



12. Juni 2016

Energiepolitik im Baltikum – Beispiel Erdgassektor

Besondere Eigenschaften von Gasmärkten

- Unterscheidung zwischen Primärenergie (Öl, Gas, Uran, Wind- & Wasserkraft, Solarenergie) und Sekundärenergie (Strom)
- der Gassektor kann in die drei Segmente **Upstream** – **Midstream** – **Downstream** gegliedert werden
 - **Upstream:** Exploration von Lagerstätten und Förderung von Erdgas
 - ➔ sehr kostenintensive Tätigkeiten, die mit erheblichen unternehmerischen Risiken verbunden sind
 - ➔ geographisch gebundene Geschäftsaktivität, die häufig in einem Spannungsverhältnis mit Souveränitätsansprüchen von Nationalstaaten steht (meist sind Staatsunternehmen in diesem Bereich tätig: *Gazprom*)
 - ➔ private Förderunternehmen müssen beträchtliche 'Royalties' an Staaten zahlen
 - **Midstream:** Transport von Erdgas mittels Pipelines oder auf Schiffen in Form von Flüssiggas
 - ➔ natürliche Monopole im Bereich der Infrastruktur
 - **Downstream:** Endverteilung, bzw. Vertrieb von Erdgas and Endverbraucher (Haushalte und Unternehmen)
- beträchtliche **Sunk Costs** für Exploration Förderung und Transport von Erdgas
 - ➔ Förderanlagen und Pipelines können nach dem Bau nicht einfach versetzt werden

➔ Sunk Costs können später nicht oder nur zu einem geringem Teil zurückgewonnen werden

- **natürliche Monopole** im Midstream-Bereich:
 - ➔ hohe Sunk Costs, erhebliche Skalenerträge, hohe Markteintrittsbarrieren (*sehr hohe fixe Kosten im Verhältnis zu den variablen Kosten*)
 - ➔ es macht wirtschaftlich nur Sinn, wenn ein Unternehmen die Infrastruktur für die Fernleitung von Erdgas bereitstellt und betreibt
 - ➔ diese Monopolsituation gibt dem Infrastrukturbetreiber erhebliche Marktmacht und somit politischen Einfluss
- in Europa haben sich traditionell auf Gasmärkten sog. **vertikal integrierte Unternehmen** herausgebildet
 - ➔ da Energieversorgung meist als öffentliches Gut erachtet wurde, zumeist staatliche Monopolisten

Gasmärkte in den baltischen Ländern

- Estland, Lettland & Litauen besitzen selbst keine nennenswerten Vorkommen an fossilen Brennstoffen
 - ➔ sämtliche Primärenergie muss aus dem Ausland importiert werden
 - ➔ Baltikum ist eine **Energieinsel**

Energiemarkt Lettland

- Lettland verfügt über keine eigenen Öl- oder Gasvorkommen, auch Holzpellets und Torf haben zu wenig Energiegehalt, um für die Stromproduktion eingesetzt werden zu können
- Wasserkraft spielt eine bedeutende Rolle, jedoch schwankt die Stromproduktion je nach Wasserstand des Flusses *Daugā* sehr stark
- starke russische Beteiligungen im lettischen Energiesektor: Öltransport, Gasunternehmen
 - Beteiligung von *Gazprom* und *Itera* am Gasmonopolisten *Latvijas Gāze*
 - *Latvijas Gāze* wurde 1997 vollständig privatisiert und hat in den Bereich Netzinfrastuktur und Vertrieb ein Monopolstellung
 - Energiespeicher *Inčukans* gibt eine gewisse Versorgungssicherheit
 - ➔ allerdings bestimmt die russisch-beeinflusste *Latvijas Gāze* über die Verwendung des gespeicherten Gases

Energiemarkt Litauen

- litauische Staat ist weiterhin mit 17.7 % am Gasunternehmen *Lietuvos dujos* beteiligt
- trotz Deregulierung auf Gasmarkt kommt nur langsam Wettbewerb auf, da *Lietuvos dujos* die Kontrolle über das Gasnetz behält

- seit der vollständigen Abschaltung des Atomkraftwerkes *Ignalina* im Jahre 2009, muss Litauen Strom aus dem Ausland einführen (vor allem Russland)
 - ➔ keine Anbindung an Stromnetze der EU über Polen
 - ➔ in Zukunft wird Litauen Strom aus der russischen Region Kaliningrad vom dort im Bau befindlichen Atomkraftwerk *Baltiskaya* beziehen

- bis Anfang 2015 waren die baltischen Ländern gänzlich auf russisches Erdgas angewiesen, da keine Pipelines zu europäischen Gasnetzen bestehen
- kaum Austauschmöglichkeiten zwischen Lettland und Litauen, da nur geringe Durchleitungskapazität der Transitstation *Kiemenai*
- *Gazprom* hält an den staatlichen Energieversorgern *Lietuvos dujos* und *Latvijas Gāze* große Anteile mit Kontrollmacht
 - ➔ Vize-Präsident von *Latvijas Gāze* Juris Savickis ist Ex-KGB Agent
 - ➔ politisch brisante Kombination aus Monopolsituation der Gasunternehmen und russischem Einfluss auf den baltischen Gasmärkten
 - ➔ der westliche Anteilseigner an *Lietuvos dujos* und *Latvijas Gāze* ist die *E.ON Ruhrgas AG*, die traditionell gute Beziehungen zu ihren russischen Geschäftspartnern unterhält und Interesse an enger Kooperation mit Russland hat
- russischer Einfluss ist potentiell vorhanden, jedoch nicht messbar (Interviews & Aussage von Juris Savickis)
- der Bau der Nordstream-Pipeline um das Baltikum herum gab den baltischen Ländern das Gefühl Spielball der großen Mächte Russland und Deutschland zu sein

Gazprom

- *Gazprom* ist mehrheitlich in der Hand der russischen Staates (Konzernchef Alexei Miller wird vom Kreml ernannt)
- lange Geschichte von Lieferstopps an GUS-Staaten bei Erdgas (technische Gründe, wurden als Erklärung angeführt)
 - ➔ den Lieferunterbrechungen gingen häufig politische Entscheidungen voraus, die Russland nicht genehm waren
- die Lieferstopps mit der Ukraine und Belarus hatten Zahlungsschwierigkeiten zur Ursache (*Technisches Gas*)
- Konzernstrategie *Gazproms*, das Midstream-Segment zu kontrollieren und im Ausland in das Downstream-Geschäft einzusteigen, macht wirtschaftlich Sinn
 - ➔ vertikale Integration downstream der Wertschöpfungskette ist ertragreicher als andersherum
 - ➔ die Gewinnung des Rohstoffes schafft im Verhältnis zum Kostenaufwand praktisch keinen Mehrwert der vermarktet werden könnte
 - ➔ Kalkül des Gaskonzern deckt sich häufig mit außenpolitischen Interessen Moskaus
 - ➔ Unterscheidung zwischen wirtschaftlicher und politischer Motivation ist nur schwer möglich

Schwimmendes LNG-Terminal *Independence*

- mit dem schwimmenden LNG-Terminal *Independence* verfügt Litauen über eine Alternative zu Erdgasimporten aus Russland
 - litauisches Energieunternehmen *Klaipėdos Nafta* least das Schiff von der norwegischen Firma *Höegh LNG* für zunächst 10 Jahre
 - jährlich können 4 Mrd. Kubikmeter Erdgas eingeführt werden, mehr der Jahresverbrauch von 2,7 Mrd.
 - ➔ der Bedarf der baltischen Nachbarn kann auch zu 75 % gedeckt werden
 - ➔ hierzu müssen jedoch noch erforderliche Pipelines gebaut werden
 - Liefervertrag mit der norwegischen *Statoil* auf 10 Jahre
- ➔ Verhandlungsmacht gegenüber Russland hat sich deutlich verbessert
- Inbetriebnahme wurde von der litauischen Präsidentin *Dalia Grybauskaitė* als Staatsakt gefeiert
- Litauens Politik fühlt sich von Russland bei den Gaspreisen erpresst und hat bereits vor der EU-Kommission geklagt
- LNG als Alternative zu russischen Importen ist eine finanzielle Frage, da Flüssiggas teurer als Erdgas
- Litauen erschließt sich den weltweiten Gasmarkt und kann unter verschiedenen Anbietern wählen
- langfristig wird der Weltmarktpreis für LNG sinken, da die Technik ausgereifter und günstiger wird, sowie mehr Kapazitäten entstehen
- Litauen setzt dem Flüssiggasterminal weiterhin auf fossile Brennstoffe statt in erneuerbare Energien zu investieren



Abbildung 1: Netz der Gaspipelines im Baltikum (Quelle: Eesti Gaas - <http://www.eegas.com/estonia.htm>)

Eneuerbare Energien im Baltikum

-

Windkraft

- bislang gibt es keine *Off-Shore*-Windkraftparks in den Baltischen Staaten trotz günstiger Windbedingungen
- es bestehen deutliche Unterschiede in der zukünftigen Entwicklung der *Off-Shore*-Windenergie zwischen den baltischen Staaten
 - Estland hat bislang die ambitioniertesten Pläne seine Windkraft in den nächsten Jahren auszubauen
 - in Lettland ist das einzige Projekt in der Planungsphase stecken geblieben
- in Litauen haben Investoren die Schwierigkeit, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen sehr schwierig sind:
 1. nach der aktuellen Rechtslage sind nicht die Investoren für die Erforschung des Meeresgrundes zuständig, sondern staatliche Behörden, die untätig bleiben
 2. die gesetzlichen Bestimmungen zur Genehmigung neuer Projekte wie auch der Vergütung des Öko-Stroms ändern sich ständig
 - ➔ Investoren haben keine Planungssicherung